

Verbessertes Literaturangebot

Das Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente der Sektion Physik - Elektronische Bauelemente publiziert die in Problemlösungen und Folgetexten bearbeiteten und gründlich überarbeiteten und aufbereiteten wissenschaftlichen Ergebnisse unter Mitwirkung aller auf den entsprechenden Gebieten führenden Wissenschaftler der DDR, der sozialistischen Bruderländer und anderer Staaten in Buchform. Diese Bücher sind als „Studienmaterial für die Weiterbildung“ ausgewiesen und entsprechend bearbeitet worden. Sie füllen eine empfindliche Lücke im Literaturangebot auf dem Bauelementesektor aus. Bis zum Jahr 1977 ist die Herausgabe der Bände vorgesehen (18 Bände über für die Bauelemente-problemlösung wichtige Themenkomplexe, davon 2 Bände bereits erschienen).

Zum richtigen Verständnis dieses Vorhabens ist zu betonen, daß es sich nicht um sogenannte Beirichtsbände handelt, sondern um zum Zeitpunkt des Erscheinens aktuelle wissenschaftliche Materialien, die auf der Grundlage der thematischen Profilierung, der Diskussionen und Resultate der bereits o. a. Weiterbildungsveranstaltungen des Weiterbildungszentrums Elektronische Bauelemente systematisch entwickelt werden.

Auf Grund des Interesses für diese Publikationen in anderen Ländern bereiten die beteiligten Verlage, die sich übrigens bei diesem Vorhaben zu einer gemeinsamen Werbung entschlossen haben, gezielte Lizenzverhandlungen mit Verlagen der Hauptabnehmerstaaten vor, um Ausgaben dieser Bände in russischer, polnischer, ungarischer und tschechischer Sprache zu ermöglichen.

Das reize Interesse für diese Literatur z. B. in der VR Polen ist u. a. eines der ersten Ergebnisse der seit 1973 vorzüglich gepflegten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Weiterbildungsarbeit „Elektronische Bauelemente“ zwischen der VR Polen und der DDR.

Diese Zusammenarbeit stellt einen Beitrag zur Vertiefung der Integration der sozialistischen Staaten auf wissenschaftlichem Gebiet dar.

Prof. Dr. H. G. Schneider
Leiter des Weiterbildungszentrums
Elektronische Bauelemente

Gute Ergebnisse zur Abzeichenprüfung

Die Abzeichen „Für gutes Wissen“ ist die Anerkennung der FDJ für gute und anwendungsorientierte Kenntnisse des Marxismus-Leninismus, die im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, durch aktive Teilnahme am FDJ-Studienjahr, durch intensives Selbststudium und in politischen Diskussionen erworben wurden. Die Prüfungen zum Erwerb dieses Abzeichens sind ein jährlicher Höhepunkt im Leben des sozialistischen Jugendverbandes.

Im Ergebnis der Festivalvorbereitung, in deren Zeichen auch das FDJ-Studienjahr stand, legten in unserer Grundorganisation 230 FDJ-Studenten die Abzeichenprüfung ab. Viele Freunde erfüllen damit einen Teil ihres Festivalauftrags.

In der aus 20 Freunden bestehenden Prüfungskommission waren erfahrene Genossen und Freunde der GÖL und Genossen Forschungsstudenten tätig. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Teilneh-

mer an den X. Weltfestspielen geprüft. Einige FDJ-Gruppen, wie die T/3, T/33, T/41 und T/42 legten geschlossen die Prüfung ab.

Die als schriftliche Arbeit verfällten Briefe an einen ausländischen Freund, in denen über unsere Entwicklung berichtet wird, gaben zum Geßel der Festivaldelegation unserer Sektion.

Von den geprüften Freunden erwarben etwa 75 Prozent das Abzeichen in Gold, 20 Prozent das Abzeichen in Silber und vier Prozent das Abzeichen in Bronze.

Diese Ergebnisse zeigen, daß gute Leistungen bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus erzielt wurden sind. In den Prüfungssprüchen wurde aber gleichzeitig manchem Jugendfreund klar, wo seine Kenntnisse noch lückenhaft sind und sich ein weiteres Studium anschließen muß.

G. Windisch,
FDJ-GÖL Mathematik

Philosophische Gesprächsrunde

Interessante Diskussionen über philosophische Aspekte der Wissenschaftsentwicklung

Am 10. Mai führten die Studenten und Mitarbeiter des Lehrbereiches Analysis unserer Sektion eine Gesprächsrunde zu aktuellen philosophischen Fragen durch, zu der wir als Gast Genossen Dr. Jobst, Dekan der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, begrüßen konnten. In zahlreichen Diskussionen innerhalb des Lehrbereichs hatten wir uns darauf vorbereitet, indem wir eine Vielzahl von als Mathematiker besonders interessierender Fragen aufwarfen, die systematisch zusammenstellen und schließlich für dieses Gespräch die Thematik „Philosophische Aspekte der Wissenschaftsentwicklung“ auswählten. Genosse Dr. Jobst gab zu Beginn eine sehr interessante Einführung in die Problematik, die als Grundlage für die weitere Diskussion diente.

Im Mittelpunkt eines angeregten Disputs standen die Frage der Planbarkeit der Wissenschaftsentwicklung in der sozialistischen Gesellschaft, Aspekte des Verhältnisses zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung sowie Fragen der Wissenschaftsorganisation und der Bewertung von Forschungsergebnissen.

Obwohl wir natürlich nicht alle Probleme klären konnten, hat uns dieses Gespräch sehr viel für unsere weitere Tätigkeit in Ausbildung, Erziehung und Forschung gegeben. Wir haben uns vorgenommen, die Diskussionsrunde fortzusetzen.

Der Lehrbereich Analysis dankt auf diesem Wege Genossen Dr. Jobst, der seine Bereitschaft zur Teilnahme an weiteren Veranstaltungen zum Ausdruck brachte, noch einmal recht herzlich für seine wertvollen Hinweise.

Es bleibt zu wünschen, daß bei dem nächsten philosophischen Gespräch auch Studenten und Mitarbeiter anderer Lehrbereiche die Gelegenheit nutzen, zur Klärung dieser und uns allen am Herzen liegender Fragen beizutragen.

J. Kötner, Sektion Mathematik

Auswertung des vergangenen Parteilehrjahres

(Fortsetzung von Seite 2)

aus der aufgegebenen Literatur Auszüge aus, die in gedruckter Form wissenschaftlich begründete Leitlinien enthalten. Sie wurden im Seminar der eingehenden Analyse hinsichtlich ihres theoretischen Gehalts und ihrer Bedeutung für die praktische politische Arbeit unterzogen. Daraus ergaben sich jeweils Diskussionen, die ein Problem des zu studierenden Stoffes besonders tief und allseitig schälten. Von einzelnen Teilnehmern wurden auf Vorschlag des Zielleiters mündliche Textstellen aus Werken der Klassiker

oder marxistische Schriftsteller vorgelesen, die eine Zusammenfassung oder Ergänzung des Diskutierten gaben. Sie bildeten Hinweise auf nützliche Literaturquellen und regten zu zusätzlicher, vertiefender Lektüre an.

Das durch die Seminarleitung in der Diskussion gewährte theoretische Niveau verhinderte einerseits ein Abgleiten in eine oberflächliche Besprechung zu vieler Einzelbeispiele und andererseits die gewissenhafte Vorbereitung aller Teilnehmer auf die Seminare.

Eine durchdachte Ausnutzung der Zeit führte dazu, daß einzelne wichtige Aspekte der weitläufigen Seminararbeiten ausführlicher besprochen wurden und die aus einer gründlichen Vorbereitung der Teilnehmer entstandenen Diskussionsbeiträge bisweilen das Kurzreferat ersetzen. Dieser von unserem Genossen Dr. Siegfried Weber geleitete Zirkel ist für die politisch-ideologische Qualifizierung der Genossen sehr wertvoll und erfüllt die an das Niveau eines theoretisch fundierten, praxiswirksamen Parteilehrjahres gestellten Forderungen in hohem Maße.

APD-Leitung

Gewerkschaftsschulung an historischer Stätte

Wie die revolutionäre Tradition der Arbeiterklasse auch im Schulungsgebiet der Gewerkschaft propagiert werden können, bewies erneut die dargelegte Gewerkschaftsschulung unter Leitung des Genossen Baranek, in der wie immer Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppen Forschung, Internationale Beziehungen, Weiterbildung sowie Wirtschafts- und Sozialwesen teilnahmen. Allen Teilnehmern waren auch diesmal Schwerpunkte und speziell abgegrenzte Literaturhinweise zur inhaltlichen Vorbereitung mit der Einladung zugegangen. Während bisher die theoretischen Probleme - sehr lebhaft und eng mit unserer Arbeit verbunden - anhand von Tafelbildern, Anschauungsmitteln, Diapositiven und Filmen erläutert wurden, standen die Fragen der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie auf unmittelbar historischem Boden zur Diskussion; das heißt, wir trafen uns in der Genossenschaft der Arbeiterbewegung „Der Kämpfer“ (Karl-Innenemann-Platz).

Eindrucksvolle Dokumente und Bilder über den revolutionären und opferreichen Kampf sowie die auf-

reißenden und zum proletarischen Standpunkt zwingenden Ausführungen wackte Kenntnisse und zum Teil Erinnerungen über den mühsigen Einsatz der Kommunisten und Antifaschisten unserer Stadt, die den ehrenvollen Namen Karl Marx trägt.

Ausgehend vom kommunistischen Manifest, in dem die Grundtendenzen der Arbeiterklasse zur Überwindung der kapitalistischen Ausbeuter-gesellschaft aufgezeigt sind, lernten wir auf andere Art und besser die Zusammenhänge verstehen, warum die Arbeiterklasse, geführt von der marxistisch-leninistischen Partei, nicht nur der Totengräber des Kapitalismus ist, sondern als die revolutionäre Klasse die Voraussetzungen schafft für die Errichtung der Diktatur des Proletariats. Kommunisten wie Fritz Heckert, Alfons Feßl, Fritz Matzschke, Walter Klippel und viele andere kämpften unter Einsatz ihres Lebens, damit den anderen Menschen das Leben erhalten bleibt. Sie bewiesen, daß die Arbeiterklasse - ausgestattet mit der wissenschaftlichen Theorie des Marxismus-Leninismus - nicht nur in der Lage ist, die alte, kapitalistische Gesellschaftsordnung zu zerstören, sondern auch die gesellschaftliche Hauptkraft ist, unter deren

Führung der Werktätigen die sozialistische Ordnung errichtet. Sie ist gemeinsam mit ihren Bündnispartnern, Schöpfer der neuen Gesellschaft und bleibt auch die führende Kraft bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die jüngeren Kolleginnen und Kollegen erhielten beim Besuch der Ausstellung und der sich anschließenden Diskussion sehr anschaulich und partiell einen Einblick in die Chemnitzer Arbeiterbewegung, über den Kampf gegen die faschistische Barbarei und wie die Kom-

munisten gemeinsam mit anderen fortschrittlichen Menschen und im Bündnis mit sozialistischen Genossen ein neues Leben aufbauten. Angeregt durch die Gewerkschaftsschulung und durch die Aussprachen in den Diskussionsgruppen, geben wir heute bewußter an das Studium der Beschlüsse unserer revolutionären Partei und versuchen besser, wenn zum Beispiel Genosse Honecker auf der 9. Tagung des ZK der SED ausführte: „Die deutsche Geschichte war - wie die aller anderen Völker - stets eine Geschichte von Klassen-

kämpfen. Gerade was die deutsche Geschichte angeht, war die staatliche Form, in der sich dieser Kampf der Klassen, der Kampf zwischen Fortschritt und Reaktion über Jahrhunderte hinweg vollzogen hat, sehr verschiedenartig.“ In all den Kämpfen hat sich die Arbeiterklasse in internationalistischem Sinne stets eng verbunden geföhlt mit dem ersten sozialistischen Staat, der Sowjetunion.

Dieses enge Bündnis spiegelt sich heute wider im immer engeren Zusammenschluß der Bruderparteien um die KPdSU, in der immer

festere Integration der DDR in die sozialistische Gemeinschaft. Dieser Prozeß ist eine objektive Gesetzmäßigkeit und gleichzeitig verbunden mit der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus. Deshalb müssen wir uns immer bewußt sein: Heute gibt es zwei deutsche Staaten, die den Grundwiderspruch unserer Zeit, den Grundwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Imperialismus und Sozialismus, verkörpern.“

Trennthal,
Gewerkschaftsgruppe Forschung

Im Wettbewerb geht es um den persönlichen Beitrag jedes einzelnen

Erich Honecker betonte auf dem VIII. Parteitag, daß der wichtigste gesellschaftliche Auftrag aller Pädagogen die inhaltliche Verbesserung der Bildung und Erziehungsbereitschaft ist; das kann auch auf der 9. Tagung des ZK der SED erneut zum Ausdruck.

Entsprechend dieser Zielstellung und den neuen Anforderungen an das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben organisiert die Abteilung Studentensport ihren sozialistischen Wettbewerb.

Ein wesentlicher Punkt zur Erfüllung der neuen Anforderungen ist die Arbeit nach persönlichen Plänen.

In Partei- und Gewerkschafts-

sammlungen, in Arbeitsberatungen und persönlichen Gesprächen haben wir unter der führenden Rolle unserer Parteigruppe bei allen Kollegen die Überzeugung geschaffen, nach persönlichen Plänen zu arbeiten. Auf der Grundlage dieser Pläne wettfeiern wir um die beste Farbgruppe der Abteilung.

Die Pläne der Kollegen enthalten konkrete, abrechenbare Zielstellungen für die Erhöhung der Bildung- und Erziehungsergebnisse bei der Formung sozialistischer Studentensportler. Gespräche über das aktuell-politische Geschehen, die Festivalvorbereitungen, Teilnahme an Subbotniks, Blutspenden und die finanzielle Unterstützung des Wiederaufbaus in Vietnam sind in ihnen ebenso ausgewiesen wie die

Pflege und Wartung der Ausbildungsstätten und Unterrichtsmitel. Die Erfüllung der in den persönlichen Plänen übernommenen Verpflichtungen und Aufgaben wird ständig in den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen kontrolliert, eingeschätzt und wertvolle Erfahrungen ausgetauscht. Ebenso wird von der Partei- und Gewerkschaftsgruppe ständig die regelmäßige Berichterstattung des staatlichen Leiters zum Erhaltungszustand des sozialistischen Wettbewerbes gefordert und durchgeführt.

Auf der Grundlage der Aufgaben unserer Abteilung im sozialistischen Wettbewerb wurde in den Untergruppen der Studenten eine genaue Analyse des Ausbildungs-

standes durchgeführt und konkrete Aufgaben für den einzelnen Studenten erarbeitet.

So ist mit den persönlichen Plänen der Kollegen und den kollektiven Verpflichtungen jeder Fachgruppe eine abrechenbare Grundlage in der Abteilung gegeben. Der Erfüllungszustand im Wettbewerb ist kontrollierbar, und gleichzeitig wird eine gute Voraussetzung dafür geschaffen, den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zum dritten Mal erfolgreich zu führen.

Gewerkschaftsgruppe
der Abteilung Studentensport



Teilnehmer des VI. Kongresses der Internationalen Metalltechnischen Konföderation, der am 22. Juni in Dresden beendet wurde, besuchten anschließend u. a. auch unsere Hochschule. Unser Bild zeigt einige der Gäste im Gespräch mit Angehörigen der Sektion Fertigungsprozess und -mittel.

GST-Initiative Festival — GST-Initiative Festival

Initiativreiche Arbeit

Nachdem im Dezember 1973 die GST-Organisation in unserer Sektion zur konsolidierenden Versammlung ein konkretes Arbeitsprogramm beschlossen hatte, entwickelte sie im laufenden Ausbildungsjahr bereits beachtenswerte Aktivitäten.

Mit der Erfassung und Gewinnung von Mitgliedern in den FDJ-Gruppen und Wissenschaftsbereichen konnte nicht nur eine organisatorische Stabilisierung erzielt werden, sondern durch die Ausschreibung und Mitgestaltung von Veranstaltungen wurde Interesse an der aktiven Beteiligung geweckt und zur Erhöhung der Wehrbewusstheit beigetragen.

Am militärischen Geländelauf am 9. März, der im Zeichen der „GST-Initiative Festival“ gemeinsam mit der Grundorganisation der FDJ organisiert wurde, beteiligten sich bereits 12 FDJ-Gruppen. Im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ beteiligten sich zahlreiche Studenten und Mitarbeiter, und im Rahmen der Hochschulmeisterschaften nahmen Kameraden unserer GST-Organisation am KK-Wettbewerb teil sowie am Wettbewerb der 4. FDJ-Studentenabteilung „Wer ist der Stärkere“.

Erfolge im Fernwettkampf

Der 12. Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Die erfolgreiche Durchführung des Fernwettkampfes an der Technischen Hochschule ist das Ergebnis der gemeinsamen Anstrengungen der GST, der FDJ, des Reservistenkollektivs, der HGL, der Verantwortlichen für sozialistische Wehrerziehung und der Sportbeauftragten der TH und der Sektionen.

Insgesamt wurden an der THX 8709 Schieße besprochen. Damit wurde das bisher beste Ergebnis an der TH erreicht und ein würdiger Beitrag im Rahmen der sozialistischen Wehrerziehung auf wehrsportlichem Gebiet in Vorbereitung und zur Finanzierung der X. Weltfestspiele geleistet.

Die besten Ergebnisse erreichten die Sektionen Maschinen-Bauelemente, Fertigungsprozess und -mittel und Wirtschaftswissenschaften. Die Sektion Maschinen-Bauelemente erhielt damit zum dritten Mal den Wanderspokal des Direktors der Hochschule und erkämpfte sich zum sechsten Mal den ersten Platz.

Vorleiter